

**STIMMEN ZUR REISE**



**Uwe Fischer:** Ich fahre hier mit, weil mich Kultur interessiert und weil ich gespannt bin, die Fürstlichen Sammlungen im Gartenpalais zu sehen. Ich hätte es zwar riesig begrüsst, wenn in Liechtenstein ein Museum für die Fürstlichen Sammlungen gebaut worden wäre, aber ich denke auch, dass es für Liechtenstein auch eine Chance ist, sich zu präsentieren. Wien ist immerhin eine der grossen Kulturhauptstädte Europas.

**Kurt Monz:** Mich interessiert Kunst sehr. Ich bin gespannt, wie das Palais Liechtenstein renoviert wurde. Ich möchte sehen, wie es sich verändert hat. Ich freue mich darauf, die Bilder der Fürstlichen Sammlungen in dieser Umgebung zu sehen. Ich bedaure es nicht, dass die Bilder jetzt in Wien sind, denn so hat man immer wieder einen Grund hinzufahren (lacht).



**Susanne Monz:** Ich will mir das neu gestaltete Palais Liechtenstein anschauen, 25 Jahre lang habe ich drei Häuser entfernt davon gewohnt und ich kenne natürlich das Gebäude seit vielen, vielen Jahren. Ich bin wahnsinnig neugierig, weil man Räume wie die Bibliothek früher nicht gesehen hat.

**Werner Gamper (Galerie Altesse):** Ich habe den Palais schon gekannt, bevor er renoviert wurde und natürlich auch teilweise die Bilder der Fürstlichen Sammlungen. Jetzt freue ich mich darauf, dieses Gesamtwerk, also die Bilder und den Palais zu sehen. Es stimmt mich nicht wehmütig, dass jetzt diese Kunstwerke nicht mehr in Liechtenstein, sondern in Wien sind. Dort sind sie einem sehr grossen Publikum offen.



**Konstantin Benz:** Die Fürsten von Liechtenstein sind ja bekannt als grosse Kunstförderer und ich denke, es ist einmal eine gute Gelegenheit, diese Kunstsammlungen zu besichtigen. In Vaduz haben wir leider nicht die Infrastruktur, so ein Museum zu eröffnen, und es ist halt verglichen mit Wien ein kleineres Dörfchen, deswegen finde ich es schon gut, dass sich der Fürst entschlossen hat, die Bilder in Wien auszustellen.

**Gerald Meier:** Ich finde dieses Angebot toll. Meine Frau war noch nie in Wien, so kann ich ihr die Stadt zeigen. Natürlich besichtigen wir auch das Museum. Ich habe Bilder der Fürstlichen Sammlungen schon in früheren Ausstellungen gesehen, die ich sehr interessant fand.



**Adrian Nuesch:** Meine Mutter hat mich eingeladen. Ich könnte nicht sagen, dass ich sehr kunstbegeistert bin, ich werde das Museum aber sicher anschauen gehen. Ich habe noch nie Bilder der Fürstlichen Sammlungen gesehen, ausser in der Zeitung. Ich bin natürlich sehr gespannt, diese Werke einmal in echt zu sehen. (dom)



Grossandrang: Rund 800 Personen nutzten die Chance, mit dem ÖBB-Sonderzug «Fürstentum Liechtenstein» nach Wien zu reisen.



Eine Reise nach Wien ohne Volksblatt? Dies wäre undenkbar, zumal der Kunstbund die Reisenden faszinierte.

**MIT 19 000 PS NACH WIEN**

**Liechtenstein fuhr gestern Bahn**

**VADUZ/ WIEN** – Gestern Abend wurde in Wien das Liechtenstein Museum offiziell eröffnet. Zum Tag der offenen Tür reiste die Bevölkerung mit einem eigenen Sonderzug der ÖBB an.

Gestern Freitag, 8 Uhr am Bahnhof Feldkirch: An die 800 Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner bestiegen den ÖBB-Sonderzug. Die begehrten Plätze für den Sonderzug «Fürstentum Liechtenstein» waren nach Ausschreibung in den Medien innerhalb eines Tages vergriffen. Am Samstag wird mit den Besuchern aus Liechtenstein ein eigener Tag der offenen Tür gefeiert.

An Bord des ÖBB-Sonderzuges herrschte fröhliche Stimmung. Die Wien-Reisenden freuten sich auf die Kulturmetropole an der Donau und genossen die Fahrt über den Arlberg. Insgesamt 14 Wagen, davon zwei Buffetwagen, in denen für das leibliche Wohl der Fahrgäste gesorgt wurde, brachte die Liechtensteiner Delegation angenehm und sicher zur Eröffnung ihres Museums nach Wien. Für die 670 Tonnen Gesamtgewicht des Sonderzuges stellte die ÖBB das derzeit stärkste Triebfahrzeug «Taurus» an die Zugspitze und das in zweifacher Ausföhrung. Mit knapp 19 000 PS im Maschinenraum fuhr der Sonderzug über die legendäre Arlbergbahn in Richtung Wien. (pk)



Ein pensionierter Staatsbeamter nutzt seine Freizeit: Gerold Matt mit Ehefrau Walburga genossen die Fahrt im Zug.



«Eine Zugfahrt, die ist lustig...»: Gudrun Hasler, die Gattin des designierten Pollzelchefs, FBP-Abgeordneter Alois Beck, Bald-Pollzelchef Adrian Hasler und FBP-Abgeordneter Helmut Konrad.



Vier Muskettiere von links: Marco Vogt, Marin Vuksic, Tömi Grazladel und Michael Ospelt.



Der Kluge reist im Zuge und gönnt sich dabei Vitamine: Innenminister Alois Ospelt mit Gattin Ruth.



Genossen die Fahrt im Bistro: Stefan Schädler, Chantal Hasler, Natalie Schädler, Maria Becker, Annie Büchel.



Marianne und Anton Eberle: Auch die Balzner verpassten den Zug nicht.